CHWOLF - Herdenschutzprojekte 2025
Abschlussbericht vom Dezember 2025

Sehr erfolgreiche Alpsaison - Kaum Risse dank hervorragend umgesetzten Herdenschutzmassnahmen
Dieses Jahr konnten wir die Herdenschutzmassnahmen auf insgesamt 30 Alpen/Heimbetrieben in den Kantonen GR, LU, BE, FR, VS, VD und TI unterstützen und mit unserem Fachwissen beratend begleiten. 16 Alpen unterstützen wir im Rahmen unserer Herdenschutzprojekte und 14 Alpen/Betriebe im Rahmen unseres Unterstützungspools für Herdenschutzhunde. Dank den hervorragend umgesetzten Herdenschutzmassnahmen hat es auf 27 Alpen/Betrieben KEINE Risse gegeben. «Nur» auf 3 Alpen gab es nachweislich Risse durch Wölfe. Die Details dazu können untenstehendem Bericht und dem «**Abschlussbericht - Unterstützungspool für Herdenschutzhunde 2025»** entnommen werden.

Abschlussbericht - Herdenschutzprojekte 2025
Wie oben bereits erwähnt, konnten wir dieses Jahr die Herdenschutzmassnahmen auf 16 Alpen unterstützen. Neben den bereits in den letzten Jahren unterstützten Alpen kamen in diesem Jahr 4 neue Alpen dazu:

- Alp Serenastga (GR) (haben wir bereits früher schon mal unterstützt, jetzt mit neuem Alpbewirtschafter und neuen Bestösser)
- Alp Schiers/Grüsch (GR)
- Alp Curnera (GR)
- Alp Cheval Blanc & La Vare (VD) (der Alpbewirtschafter hat letztes Jahr die Alpe Artipettaz (VS) bewirtschaftet, die wir unterstützt haben)

Dank den hervorragend umgesetzten Herdenschutzmassnahmen hat es auf 14 dieser Alpen, die wir unterstützt haben, KEINE nachgewiesenen Risse durch die Wölfe gegeben. Obwohl alle Alpen mitten im Wolfsgebiet liegen. Einzig die Alpe Arena im Tessin hatte eine schlechte Alpsaison und auf der Alp Fergen bei Klosters gab es noch einen einzelnen Riss.

Wieso kam es zu diesen Rissen?

Alpe Arena (TI)
Auf der Alpe Arena wurden diesen Sommer 180 Schafe, 30 Ziegen und Kühe mit ihren Kälbern gesömmert. Die Schaf- und Ziegenherde wurde von einem Hirten tagsüber nach Möglichkeit homogen geführt und abends in einen Nachtpferch getrieben. 2 Herdenschutzhunde sorgten für zusätzlichen Schutz. Die 180-köpfige Schafherde und die beiden Herdenschutzhunde kamen von einem Landwirt aus dem Kanton AG und waren das erste Mal auf der Alpe Arena. Die Alpbewirtschafterin Eva und Besitzerin der Ziegen, hat dem Schafhalter vorgängig ausdrücklich gesagt, dass er nur gesunde und kräftige Tiere auf die Alp bringen darf, da es eine schwierige, zum Teil sehr steile und unübersichtliche Alp ist. Trotz den klaren Vorgaben der Alpbewirtschafterin hat der Schafhalter viele schwache Lämmer gebracht. Zudem hat er die Herde mit einem viel zu grossen Viehtransporter gebracht und blieb deshalb in den engen Gassen des Dorfes stecken. So konnte er die Tiere nicht bis zum eigentlichen Abladeplatz fahren. Da es am Tag des Alpaufzuges sehr heiss war, mussten die Schafe mit den Herdenschutzhunden mitten im Dorf ausgeladen werden und einen viel längeren Weg zur Alp laufen. Beim Aufzug bemerkte Eva schnell, dass viele schwache Lämmer dabei waren, die bereits beim langen und steilen Aufstieg zur Alp Mühe hatten. Schwache Lämmer sind ein grosses Problem auf einer Alp, da sie viel krankheitsanfälliger sind als kräftige Tiere und oftmals auch Mühe haben der Herde im steilen und schwierigen Gelände zu folgen. So starben während der gesamten Alpsaison insgesamt 30 schwache Lämmer an Parasiten oder anderen Krankheiten und 12 Tiere wurden bei mehreren Wolfsgangriffen getötet. Bis auf eines, waren es alles schwache Tiere, die der Herde nicht folgen konnten, abends vom Hirten trotz Suche im unwegsamen und unübersichtlichen Gelände nicht gefunden werden konnten und somit nicht im schützenden Nachtpferch waren. Die ungeschützten und schwachen Tiere waren somit einfache Beute für die Wölfe.

All diese Risse und die sogenannten natürlichen Abgänge durch Krankheiten und Parasiten hätten vermutlich verhindert werden können, wenn der Schafhalter sich an die Vorgaben von Eva gehalten hätte und nur gesunde und kräftige Tiere auf die Alp gebracht hätte.

Aussage der Alpbewirtschafterin Eva: «Den Wölfen kann man keine Schuld geben, sie haben super Arbeit geleistet. Sie haben nur die schwachen und ungeschützten Tiere geholt, die in diesem schwierigen Gelände nicht überlebensfähig waren…»

Alp Fergen (GR)
Auf der Alp Fergen wurden diesen Sommer rund 1000 Schafe gesömmert. Die grosse Herde wurde von einem Hirten begleitet und von 2 Herdenschutzhunden geschützt. Um den beiden Schutzhunden gute Bedingungen zu schaffen damit sie die gesamte Herde schützen können, wurden die Schafe je nach Weidegebiet tagsüber vom Hirten homogen geführt und abends in einen Nachtpferch getrieben oder sie weideten in gut eingezäunten und elektrifizierten Umtriebsweiden. Dazu haben die Alpbewirtschafter dieses Jahr viel neues Zaunmaterial gekauft, die Zäune jeweils mit grossem Aufwand aufgestellt und regelmässig ausgemäht. Mit diesen Schutzmassnahmen haben sie bereits im letzten Jahr sehr gute Erfahrungen gemacht. Trotzdem mussten sie einen Riss in Kauf nehmen. Eines der Schafe büxte aus und war nachts ausserhalb des Zaunes und des Wirkungsbereiches der beiden Schutzhunde. Dies bemerkten die stark präsenten Wölfe schnell und haben das völlig ungeschützte Schaf gerissen.
Trotz des Risses sind die Alpbewirtschafter mit der Alpsaison sehr zufrieden. Sie wissen auch, dass 2 Herdenschutzhunde für diese Herdengrösse zu wenig sind. Deshalb haben sie bereits 2 zusätzliche junge Herdenschutzhunde übernommen, die sie nun auf dem Heimbetrieb ausbilden werden.

Sehr anspruchsvoller Hirtenjob
Diese beiden Beispiele zeigen, wie präsent die Wölfe in den jeweiligen Gebieten sind und die Situation immer wieder testen. Sobald sie eine Schwachstelle finden, nutzen sie diese aus. Umso mehr freut es uns, dass es dank dem enormen Aufwand der Hirten und Alpbewirtschafter während der gesamten Alpsaison nur zu wenigen Zwischenfällen kam. Dies ist nicht selbstverständlich. Der Hirtenjob ist sehr anspruchsvoll. Bei jedem Wetter ob Sonne, Regen, Nebel oder Schnee müssen die Tiere betreut werden, Zäune auf und abgebaut werden und das in teils sehr unwegsamem und steilem Gelände. Und das 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche und für rund 100 Tage. Dazu kommen noch Touristen, die oftmals die Verhaltensregeln gegenüber den Herdenschutzhunden missachten und damit unliebsame Situationen mit den Hunden provozieren oder auch mal einen Zaun oder Tor aus Unaufmerksamkeit offen lassen…

Wir haben sehr grossen Respekt gegenüber diesen geleisteten Arbeiten und möchten uns bei allen Alpbewirtschaftern und Hirten für diesen grossartigen Einsatz bedanken! Gleichzeitig bitten wir alle Touristen und auch Nachbarn von Herdenschutzhundehaltern, die Arbeit der Schutzhunde zu respektieren und den Hirten und Alpbewirtschaftern gegenüber mehr Toleranz zu zeigen.

Folgende Alpen wurden 2025 im Rahmen der CHWOLF-Herdenschutzprojekte unterstützt:

Alp Ganaretsch (GR)
ca. 900 Schafe, 5 Herdenschutzhunde, Hirtenpaar mit Hütehunden, homogene Herdenführung, Nachtpferch und Schlechtwetterweide

Alpe Arbea/Arbeola (GR)
ca. 500 Schafe, 5 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, homogene Herdenführung, Nachtpferch und Schlechtwetterweide

Alp Malans (GR)
knapp 200 Schafe, 4 Herdenschutzhunde, Hirten mit Hütehunden, Umtriebsweiden oder homogene Herdenführung, Nachtpferch.
Auf der Alp Malans werden angehende Hirten ausgebildet

Schafalp Fergen (GR)
ca. 1000 Schafe, 2 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, Umtriebsweiden oder hüten mit homogener Herdenführung und Nachtpferch

Alp Praveder (GR)
ca. 30 Schafe, 11 Ziegen, 2 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, Umtriebsweiden oder homogene Herdenführung und Nachtpferch

Alp Patnaul (GR)
ca. 1000 Schafe, 5 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, homogene Herdenführung und Nachtpferch

Alp Serenastga (GR)
ca. 550 Schafe, 4 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, homogene Herdenführung und Nachtpferch

Alp Curnera (GR)
ca. 600 Schafe, 2 Herdenschutzhunde, Hirtenpaar mit Hütehunden, homogene Herdenführung, Nachtpferch und Schlechtwetterweiden

Alp Schiers/Grüsch (GR)
500 Schafe, 3 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, homogene Herdenführung und Nachtpferch

Hof Sur le Brand (BE)
250 Schafe und 50 Ziegen, 9 Herdenschutzhunde in verschiedenen Herden, Umtriebsweiden

Schafalpu, Turtmanntal (VS)
ca. 500 Schafe, 3 Herdenschutzhunde, 2 Hirtinnen mit Hütehunden, Umtriebsweiden oder homogene Herdenführung und Nachtpferch

Alpe Pontimia (VS)
ca. 450 Schafe, Hirt mit Hütehunden, sehr gut eingezäunte und elektrifizierte Umtriebsweiden, z.T. Nachtwache der Organisation OPPAL (freiwillige Helfer)

Schafalpen Saastal (VS)
ca. 600 Schafe der Rasse Saaser Mutten, 3 Herdenschutzhunde, 2 Hirten mit Hütehunden, homogene Herdenführung und Nachtpferch

Alp Cheval Blanc & La Vare (VD)
ca. 800 Schafe, 4 Herdenschutzhunde, 2 Hirtinnen mit Hütehunden, homogene Herdenführung, Nachtpferch und Schlechtwetterweiden

Alpe La Corte (TI)
ca.160 Ziegen, Hirt mit Hütehund, nach Möglichkeit homogene Herdenführung, Nachtpferch oder Stall

Alpe Arena (TI)
ca.180 Schafe und 15 Ziegen, 2 Herdenschutzhunde, Hirt mit Hütehunden, homogene Herdenführung und Nachtpferch

Filme und Berichte unserer Alpbesuche

Alp Schiers/Grüsch:	Bericht unseres Alpbesuches vom 12. Juli 2025
	Video unseres Alpbesuches vom 12. Juli 2025
Alpe Arbea/Arbeola:	Bericht unseres Alpbesuches vom 17. August 2025
	Video unseres Alpbesuches vom 17. August 2025

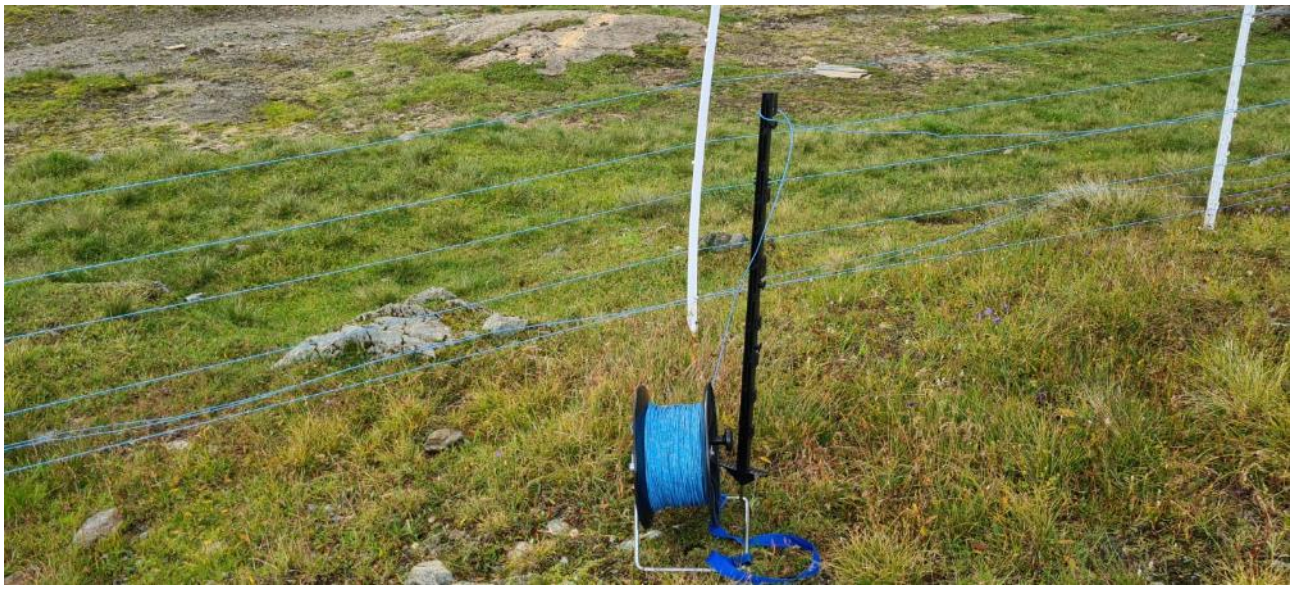
Abschlussbericht des Alpbewirtschafters der Alp Malans: Jahresbericht 2025 CHWOLF Alp Malans für CHWOLF

Weitere Informationen zu unseren Herdenschutzprojekten Herdenschutz-Unterstützung 2025 | CHWOLF.org

Impressionen der Alpsaison 2025

Homogene Herdenführung durch Hirtinnen mit ihren Hütehunden, Einsatz von Herdenschutzhunden und Nachtpferch auf der Alp Cheval Blanc & La Vare (VD), Fotos zVg. vom Alpbewirtschafter Reto Fivian

Homogene Herdenführung durch Hirtenpaar mit Hilfe ihrer Hütehunde, Einsatz von Herdenschutzhunden und Nachtpferch auf der Alp Curnera (GR), Fotos zVg. vom Hirt Marc Engstler



Sehr gute 5-Litzenzäunung auf der Alpe Pontimia (VS), Fotos zVg. Alpmeister Flavio Oggier

Homogene Herdenführung durch Hirten mit seinen Hütehunden, Einsatz von Herdenschutzhunden und Nachtpferch auf der Alp Parveder (GR). Fotos zVg. vom Hirt Andrea Sulig

Umtriebsweiden oder homogene Herdenführung durch Hirten mit seinen Hütehunden, Einsatz von Herdenschutzhunden und Nachtpferch auf der Alp Serenastga (GR). Fotos zVg. vom Alpmeister Mario Caprez

Sehr gut eingezäunte und elektrifizierte Umtriebsweiden, Hirt und Einsatz von Herdenschutzhunden auf der Alp Fergen (GR). Fotos zVg. Alpmeister Schama Nef

Homogene Herdenführung durch Hirten mit seinen Hütehunden, Einsatz von Herdenschutzhunden und Nachtpferch auf der Alpe Alpe Arbea/Arbeola (GR)

Homogene Herdenführung durch Hirten mit seinen Hütehunden, Einsatz von Herdenschutzhunden und Nachtpferch auf der Alp Schiers/Grüsch (GR)